

Zeitschrift: Infokara Deutschschweiz
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Palliativmedizin
Band: - (1995)
Heft: 38

Vorwort: Editorial
Autor: Bachmann-Mettler, Irène

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

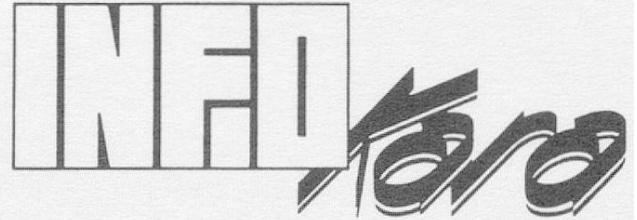
Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

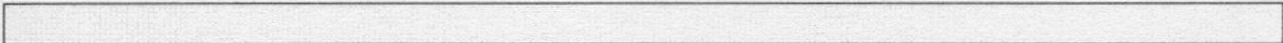
216a

No 38 - Juni 1995

DEUTSCHSCHWEIZ



Redaktion : Noémi de Stoutz, Aerztin
Irène Bachmann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin
Kantonsspital - 9007 St-Gallen
Tél. 071 26 11 11



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Diese Ausgabe von INFOkara Deutschschweiz ist dem Schwerpunktthema Krise und Krisenintervention gewidmet.

In der Palliativmedizin und -pflege begegnen wir täglich Menschen, die mit einer Krise konfrontiert werden und die sich mit der letzten Lebenskrise, dem Sterben, auseinandersetzen.

Dieser Thematik wurde in den letzten Jahren zuwenig Aufmerksamkeit gewidmet.

Viele von uns kennen das Phasenmodell der Pionierin Elisabeth Kübler-Ross, viele von uns aber sind dort stecken geblieben. Mit der Veröffentlichung des Vortrages von Verena Kast, Psychotherapeutin und Autorin zahlreicher Bücher, möchten wir Ihnen die Möglichkeit anbieten, sich mit Krisen, mit den eigenen und mit denjenigen, die Menschen durch Krankheit und Sterben erleben, vertieft und differenziert zu beschäftigen.

In den neuen Ausbildungsbestimmungen für die Kranken- und Gesundheitspflege des Schweizerischen Roten Kreuzes werden erstmals die Ausbildungsziele, respektive die Aufgaben der Pflegenden bezüglich der Begleitung von Menschen in Krisensituationen und während des Sterbens verbindlich formuliert:

Für die Pflegenden mit Diplommiveau 2 (vierjährige Ausbildung) bedeutet dies:

- versteht die möglichen Auswirkungen einer Krise auf Personen und ihr Umfeld unter Berücksichtigung der auslösenden Faktoren und der ihr eigenen Dynamik.
- gestaltet Bedingungen, welche es Personen und Gruppen erlauben, Krisensituationen zu verhüten, sie zu leben oder zu bewältigen, unter Berücksichtigung der Ressourcen und der besonderen Probleme.

Die Erfüllung dieser Aufgaben bedingt jedoch ein breites Fachwissen und Einfühlungsvermögen in bezug auf das Erleben, Erfassen und Bewältigen von Krisen in verschiedenen Lebensphasen.

Im Umgang mit Menschen in Krisen und bei Kriseninterventionen spielt die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine ausschlaggebende Rolle. Gerade in der Palliativmedizin und -pflege sind wir im besonderen aufeinander angewiesen. Nicht nur, damit wir unsere Interventionen auf die Bedürfnisse des Patienten abstimmen und wir uns dabei gegenseitig unterstützen können, sondern damit wir unsere eigenen Krisen erkennen, verstehen und gemeinsam damit umgehen lernen.

Der Vortrag von Verena Kast dauerte relativ lange, doch die Zuhörerinnen und Zuhörer waren mit grösster Aufmerksamkeit dabei. Bewusst haben wir den Vortrag weder gekürzt noch die Sprache verändert, in der Hoffnung, dass das Lesen dieses Artikels spannend und interessant ist.

Wir wünschen Ihnen Hellhörigkeit und Fingerspitzengefühl, damit Sie Krisen bewusst wahrnehmen können und schlussendlich dem Menschen in der Krise dort begegnen, wo er sich befindet und ihn ein Stück weit auf seinem Weg durch und aus der Krise begleiten können.

Irène Bachmann-Mettler